

EIN UMZUG IN RICHTUNG NACHHALTIGKEIT? DIE AUSWIRKUNGEN VON WOHNORTSWECHSELN AUF MOBILITÄT UND SIEDLUNGSENTWICKLUNG

NFP 54: Nachhaltige Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung

ZIELE

Untersuchungen aus jüngerer Zeit deuten darauf hin, dass die Routinisierung des Verkehrsverhaltens häufig in Momenten des biografischen Wandels aufgeweicht wird. Vor diesem Hintergrund wurden im vorliegenden Forschungsprojekt die Potenziale für eine verkehrspolitische Beeinflussung (Intervention) individueller Mobilitätsentscheide in der Situation des Wohnortwechsels im Raum Zürich evaluiert.

VORGEHEN: QUASI-EXPERIMENTELLES DESIGN

Die Hälfte der 1'200 Befragten wurde unmittelbar nach der ersten Welle mit einem Set von mobilitätsrelevanten Informationen konfrontiert. Die zweite Welle der Befragung diente (unter anderem) der Erhebung von Unterschieden im Mobilitätsverhalten zwischen Experimental- und Kontrollgruppe. Parallel dazu werden die Befragten acht Mobilitätsstiltypen zugeordnet. Eingerahmt wurde diese quantitative Phase durch je eine qualitative Vor- und Nachuntersuchung mit Leitfadeninterviews.

RESULTATE

Ein Umzug in zentrale Lagen ist aus Sicht der Mobilität ein Umzug in Richtung Nachhaltigkeit. Insgesamt ging die im Verkehr verbrachte Zeit zurück, im motorisierten Individualverkehr sogar um über 40 Prozent, während mehr Zeit für nicht-motorisierte Verkehrsmittel aufgewendet wurde.



Es zeigte sich aber auch: Die flächendeckende Intervention bei Neuzuzügern kann zwar als Baustein eines integralen Mobilitätsmanagements Beitrag einer Nachhaltigkeitsstrategie sein. Das Potenzial einer solchen Massnahme darf aber nicht überschätzt werden. Je nach lokaler Situation profitiert eher das Velo oder eher der öffentliche Verkehr.

Verhaltensänderungen aufgrund der Intervention sind bei etwa 10 Prozent der Befragten nachgewiesen worden, wobei sich diese Verhaltensänderungen vor allem auf den Langsamverkehr bezogen haben und kaum auf zusätzliche Autokilometer verlagert worden sind.

Insgesamt belegt die Untersuchung, dass der biografischen Schnittstelle „Umzug“ im Rahmen eines umfassenden Mobilitätsmanagements mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte. Es ist nach Strategien zu suchen, wie Personen mit einer latenten Bereitschaft zu einer Verhaltensänderung gezielt angesprochen werden können, wenn möglich sogar vor dem Umzug.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Projektteam: PD Dr. Ueli Haefeli (Projektleiter), Flurina Landis, Daniel Matti Interface; Dr. Peter Farago und Beat Bruner Landert, & Partner, Zürich, Eric Zellweger, Evaluanda, Genf

haefeli@interface-politikstudien.ch; Tel.: +41 (0)41 226 04 26; www.interface-politikstudien.ch
